

# Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
II/BTM

Verantwortliche/r:  
Referat für Wirtschaft und Finanzen  
Beteiligungsmanagement

Vorlagennummer:  
II/239/2013

## Bericht über den Jahresabschluss 2012 der Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA) AöR, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Erlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	17.07.2013	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

### Beteiligte Dienststellen

Verwaltungsrat der GGFA, DÜNKEL STORG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## I. Antrag

- Es wird davon Kenntnis genommen, dass der Verwaltungsrat der Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA), Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Erlangen beschlossen hat,
  - den geprüften Jahresabschluss mit Lagebericht festzustellen,
  - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 176.945,01 Euro und den Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von 9.112,55 Euro mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.
  - den Vorstand zu entlasten.
- Der Verwaltungsrat wird entlastet.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Vorstand und Verwaltungsrat der Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA), Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Erlangen, berichten an den Gewährträger Stadt Erlangen über das Geschäftsjahr 2012.

### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Jahresergebnis in 2012: - 176.945,01 Euro (Vorjahr - 9,1 T€, Vorvorjahr + 4,4 T€)  
Betriebszuschuss aus städt. Haushalt 2012: 150.000 Euro (Vorjahr 0 Euro)  
Zweckgebundene städtische Zuschüsse – Integrationsmittel (Sozialkaufhaus, etc.) in 2012: 278,6 T€ (Vorjahr 123,5 T€).  
*Beide Zuschüsse sind ertragserhöhend unter den Aufwandszuschüssen gebucht.*

## 1 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht für 2012

Nach § 6 Abs. 3 Buchstabe g der Unternehmenssatzung der „Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA) – Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Erlangen“ hat der Verwaltungsrat den geprüften Jahresabschluss festzustellen, über die Verwendung des Jahresgewinns bzw. die Behandlung eines Jahresverlustes zu entscheiden sowie über die Entlastung des Vorstandes abzustimmen.

Der Jahresabschluss der GGFA AöR schließt per 31.12.2012 (Vorjahr 31.12.2011) mit folgenden Zahlen (in T€) ab:

	Ist 31.12.2012	WiPlan 2012	Ist 31.12.2011	Ist 31.12.2010
Bilanzsumme	2.580		2.646	2.702
Eigenkapital	1.339		1.516	1.525
Umsatzerlöse	440	520	567	627
Aufwandszuschüsse	4.779	5.229	5.263	5.623
Jahresergebnis	-177	-191	-9	+23
Betriebs- /Grundzuschuss der Stadt	150	171	0	0
Stammpersonal ges./ (incl. EAZ bezuschussten Mitarb. und Azubis )	83		95	88

Die Eigenkapitalquote beträgt 51,9 % (Vorjahr 57,3%) sowie weitere 4,9 % (Vj. 15,5 %) Verbindlichkeiten gegenüber dem Anstaltsträger, der Stadt Erlangen.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 218 T€ (Vorjahr -13 T€); hierin enthalten sind jedoch BMAS-Mittel in Höhe von 214 T€, welche in 2013 zurückzuzahlen sind. Für Investitionen wurden in das Anlagevermögen 34 T€ (Vorjahr 108 T€) eingesetzt.

Das Jahresergebnis 2012 ist 200 T€ schlechter als im Vorjahr, aber 14 T€ besser als geplant.

Auch für 2013 wird mit einem Verlust von -156 T€ gerechnet. Diese Verluste ergeben sich vor dem Hintergrund der Kürzungen von Aufwandszuschüssen des BMAS. Die Anpassung der Kosten auf diese Situation ist eingeleitet, der zahlenmäßige Niederschlag erfolgt allerdings etwas zeitversetzt.

Die Umsatzerlöse und die Aufwandszuschüsse liegen unter dem Vorjahresniveau und verteilen sich auf die beiden Unternehmensbereiche wie folgt:

Erfolgsübersicht 2012			
in T€	Betrieb ge- werblicher Art	Hoheitlicher Bereich	gesamt Hoheit+BGA
Umsatzerlöse	440	0	440
Materialeinsatz	-141	0	-141
Zuschüsse ohne Mit- tel an Dritte*	1.968	2.303	4.271
Personalkosten	-1.678	908	-1.029
Sachkosten	-681	348	-1.384
Sonstiges	-114	-22	-136
<b>Summe</b>	<b>-201</b>	<b>24</b>	<b>-177</b>

Die Erlöse im Betrieb gewerblicher Art (BgA) zu 440 T€ setzen sich zusammen aus der Kulturwerkstatt mit 11 T€, der Umweltwerkstatt mit 138 T€ und den Sozialkaufhäusern mit 291 T€. Die Aufwandszuschüsse sind um 485 T€ auf 4.779 T€ gesunken. Sie gliedern sich - unterteilt nach Zuwendungsgebern - folgendermaßen:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Stadt Erlangen/BMAS	4.447	4.827
Regierung von Mittelfranken	106	177
Europäischer Sozialfonds	177	190
Übrige	49	69

Zur ersten Zeile: die städtischen Zuschüsse sind um 305 T€ angestiegen, während die Bundeszuschüsse um knapp über 700 T€ zurückgegangen sind.

## **2 Ausblick 2013 – Auszüge aus dem Lagebericht 2012 des Vorstands**

„Die Anzahl der Optionskommunen wurden aufgrund eines Bundesverfassungsgerichtsurteils von 69 auf 110 erhöht. Damit sind ca. 25% aller Grundsicherungsträger Optionskommunen. Die kommunale Umsetzung der SGB II Option im eigenen Jobcenter ist mittlerweile auch ein vom Bund akzeptiertes Regelgeschäft und wird nicht mehr als solches in Frage gestellt“.

„Der im hohen Maße entfristete Personalkörper ist eine gute Ressource und das Fundament anspruchsvoller Arbeitsergebnisse. Andererseits stellt die große Anzahl entfristeten Personals aufgrund des sicheren Auslaufens des 50up Projektes ab 2016 eine unbedingte Herausforderung dar.“

„Die bevorstehenden drei relativ stabilen Geschäftsjahre bieten die Möglichkeit, aus der Umbruchsituation wieder mit der gebotenen Aufmerksamkeit voranbringen zu können. Gesundheit am Arbeitsplatz, Führen von Mitarbeitergesprächen, Qualifizierungen und Etablierung von Dienstvereinbarungen sind solche wichtigen Aufgabenfelder.“

„Der Fünfjahresplan 2013 bis 2017 weist für die Jahre 2013 bis 2015 unter Zugrundelegung der zum Planungszeitpunkt bekannten Parameter und unter Einbeziehung von GGFA Rücklagen eine relativ stabile Planungerweiterung aus. Die Eingliederungsmittel des Bundes werden in etwa auf der Höhe von 2013 zur Verfügung stehen bleiben. Eine kleine natürliche Personalfuktuation aufgrund von Renteneintritten wird einen geringen Spielraum schaffen“.

„Im Jahr 2013 macht 50up über 40% der insgesamt zur Verfügung stehenden Bundesmittel aus. Es wird so eine vordringliche Aufgabe darstellen, diesen absehbaren Mitteleinbruch strategisch und planerisch vorzubereiten. Akquise weiterer Drittmittel, wie ESF- oder Stiftungsmittel, weitere Auftragsannahmen im Rahmen der möglichen Inhouse-Grenzwerte sind gebotene Schritte. Im Bereich der Personalentwicklung gilt es ebenso vorzuplanen, damit der Wechsel in das Jahr 2016 keinen massiven Einbruch in den Personalkörper geben wird. Eine Abkehr von der Vorgabe, dass alle tariflich beschäftigten Mitarbeiter unbefristet angestellt sein sollten, wäre, wie teilweise projektbezogen bereits angewandt, bei Neueinstellungen ein unbedingten Mittel der Wahl.“

## **3 Feststellungen des Abschlussprüfers**

Die Wirtschaftsprüfer Herren Dr. Storg und Dr. Schrenker von der Kanzlei Dünkel/Storg haben den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2012 geprüft und mit Datum vom 21.06.2013 einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 317 HGB und Artikel 107 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt.

Zum Lagebericht führt der Abschlussprüfer aus, dass dieser im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

#### 4 Bericht des Verwaltungsrates der GGFA

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 12.07.2013 den Jahresabschluss 2012 und den Prüfungsbericht beraten. An den Abschlussprüfer, Herrn Dr. Storg, wurden Fragen gerichtet, diskutiert und beantwortet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss mit dem Lagebericht einstimmig zur Kenntnis genommen, festgestellt und dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 ausgesprochen.

Des Weiteren hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 176.945,01 € zusammen mit Verlustvortrag von 9.112,55 € mit der allgemeinen Rücklage (1.499.392,13 €) zu verrechnen.

Vorstand bzw. Stellvertreterin des Vorstands haben den Verwaltungsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Verwaltungsrat hat die Tätigkeit des Vorstands überwacht und in seinen Sitzungen am 02.03., 27.04., 06.07. und 23.11.2012 die grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik ausführlich beraten. Zusätzlich gab es eine Vielzahl von Abstimmungsgesprächen zwischen Vorstand bzw. der Stellvertreterin des Vorstands und dem VR-Vorsitzenden.

#### 5 Sozialbericht

##### a) **Betriebsteil gewerblicher Art - Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote der GGFA in 2012**

Ausgewählt die wichtigsten Daten im Überblick:

Abteilung	Platzangebot	Teilnehmer 2012
AGH GGFA intern + sozialintegrierte AGH	44	176
AGH extern mit Coaching	16	13
H.A.N.S.	5	4
Quickstep	20	16
transit/last Minute/BIBER	38	127
Werkakademie SIZ/PAS/FEZ	102	381
BaE/abH/EQ	17	7
Alleinerziehenden-Projekt	20	28
HaWi/ESF	20	25
Präsenzmaßnahmen L+L, V+W, HAHE	17	23
4service!	20	12
it. Basics/ECDL	3	25
C Modell (50up)	160	167
Integrationscoach (50up)	50	41
Bewerbungszentrum	nach Bedarf	1.098
Gesamtangebot und Teilnehmer	730	2.373

##### b) **Hoheitlicher Bereich/Eingliederungsbereich**

Ausgewählt die wichtigsten Daten:

	2012	2011	2010
Alg2-Bezieher Dezember:	2.979	2.975	3.256
- davon arbeitslos (gem. BA Definition):	1.450	1.296	1.337
entspricht AI-Quote SGB II in %	2,4	2,2	2,3
- davon aktivierbar	*)	1.871	2.046
Eingliederungsleistungen gesamt:	2.663	3.955	3.430
Vermittlungen in Arbeit oder Ausbildung	1.019	1.109	1.156

\*) keine Auswertung wegen Software-Wechsel

Anlagen:  
Anlage 1 Bilanz zum 31.12.2012  
Anlage 2 G+V

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 17.07.2013

#### Protokollvermerk:

Die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates der GGFA, Frau StRin Grille, Herr StR Vogel und Herr StR Winkler haben nicht an der Abstimmung zur Ziffer 2 (Entlastung des Verwaltungsrates – mit 11 gegen 0 Stimmen) teilgenommen.

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass der Verwaltungsrat der Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA), Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Erlangen beschlossen hat,
  - a) den geprüften Jahresabschluss mit Lagebericht festzustellen,
  - b) den Jahresfehlbetrag in Höhe von 176.945,01 Euro und den Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von 9.112,55 Euro mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.
  - c) den Vorstand zu entlasten.
2. Der Verwaltungsrat wird entlastet.  
**mit 11 gegen 0 Stimmen**

mit 14 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Balleis  
Vorsitzende/r

gez. Beugel  
Berichtersteller/in

IV. Beschlusskontrolle  
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
VI. Zum Vorgang